

**Jetzt
Inhalte
wählen.**

Landesprogramm Tirol

JUNOS
SCHÜLER:INNEN

Präambel

Wir, JUNOS Schüler:innen, stehen für eine Gesellschaft, in der jede:r einzelne die Freiheit hat, den eigenen Bildungsweg zu gestalten und die eigenen Träume zu verwirklichen. Wir glauben an die Wichtigkeit von Bildung als Schlüsselfaktor für persönlichen Erfolg und eine Schule des Fortschritts. Wir setzen uns für die Rechte und Freiheiten der Schüler:innen ein, unterstützen die Schaffung von bestmöglichen Lernbedingungen und fördern die Partizipation junger Menschen in der Gesellschaft. Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre Träume zu verwirklichen, ihre Ziele zu erreichen und stehen für eine Schule, in der jeder die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial auszuschöpfen. (WrittenbyChatGPT)

Zukunftsorientierte Schule

Künstliche Intelligenz ist nicht nur ein Schlagwort für jede technische Erneuerung in den letzten Jahren, sondern auch eine der grundlegendsten Veränderungen an unseren Schulen. Doch, anstatt KIs unter dem Vorwand des Schummelns zu verbieten, sollten wir sie in unseren Bildungsweg integrieren, schließlich stehen uns diese Tools später im Leben auch zur Verfügung. Hierbei muss auch darauf geachtet werden, dass auch der passende Umgang, mit besonderem Bezug auf die Glaubhaftigkeit mancher Outputs, behandelt wird.

- Der Umgang mit KIs sollte nicht nur in unsere schulische Ausbildung integriert werden, sondern auch aktiv beigebracht werden.

Jede Schule erhält digitale Endgeräte, die die meisten Schulen nicht richtig im Unterricht einsetzen können. Dafür braucht es digital kompetente und im Umgang mit neuen Technologien geschulte Lehrkräfte. Dies kann allerdings nicht erreicht werden, indem Lehrkräfte durch weitere Fortbildungskaskaden gejagt werden, sondern nur durch eine zielgerichtete Integration dieser neuen Technologien in den Schulalltag. Dafür sollte den Lehrkräften entsprechende Entwürfe bereitgestellt werden.

- Lehrkräften sollten dem Fach entsprechende Entwürfe zum Arbeiten mit modernen Technologien bereitgestellt werden, damit sie diese optimal im Unterricht einsetzen können

Eine umweltbewusste Schule darf nicht auf immer beliebter werdenden Regeln, wie keine Mülleimer in den Klassen zu haben, aufbauen. Umweltbewusstsein muss nachhaltig vorgelebt werden. Dies beginnt dabei, dass Lehrkräfte bewusst darauf achten, Unterlagen digital anzubieten, anstatt auf Papier zu setzen und im Allgemeinen Ressourcen-effizient arbeiten. Des Weiteren sollte auch im Unterricht bewusst ein Fokus auf Umwelt und Ökologie bestehen, um diesen nebenbei im Regelunterricht zu vermitteln.

- Umweltbewusstsein und Ökologie müssen umfassend in der Schule behandelt werden

Um die beste Ausbildung zu bekommen, muss an unseren Schulen Qualität vor Quantität stehen. Doch nichts bestimmt die Qualität, unsere Bildung sowie unsere Lehrkräfte, deshalb braucht es einen viel größeren Fokus auf die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften. Zusätzlich sollte die Ausbildung von Schüler:innen individueller werden, da nicht jeder gleich schnell und mit denselben Lehrmethoden lernen kann.

Quereinsteiger sind eine adäquate Lösung für den aktuellen Mangel an Lehrkräften, jedoch muss ein stärkerer Fokus auf die Ausbildung von Lehrkräften gelegt werden. Pädagogik ist das Kernstück eines jeden erfolgreichen Schulerlebnis, deshalb muss auch bei Quereinsteigern ein großer Fokus darauf liegen.

Meine Schule, deine Schule?

Nicht in allen Schulen gibt es ausreichend Schüler:innen für spezifische Kurse oder Wahlpflichtfächer. Das sollte die Schüler:innen jedoch in keiner Weise daran hindern, sich für ein Thema zu interessieren oder sich für etwas zu engagieren. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen zusammenarbeiten, wo immer es möglich ist, um Wahlfächer oder Olympiaden zu ermöglichen. Sollte es beispielsweise an Schule A vier an der Physikolympiade interessierte Schüler:innen geben und an Schule B drei weitere, so würde es im Normalfall keine Physikolympiade geben. Wenn sich aber die beiden Schulen zusammenschließen und das Wahlpflichtfach gemeinsam anbieten, so besteht für alle die Möglichkeit, sich in Zukunft gemeinsam in ihren Interessen weiterzubilden.

- Lokale Schulen sollten kooperieren, wenn es darum geht, Freifächer oder Wahlpflichtfächer zu ermöglichen, die ohne die Zusammenlegung von Schüler:innen nicht zu Stande kommen würden.

Dies hätte nicht nur zur Folge, dass manche Gegenstände überhaupt zustande kommen und man Nischen bedienen könnte, sondern auch, dass man die freiwerdenden Mittel für neue Ausrüstung und Materialien oder anderes investieren könnte.

Schulübergreifende Sportturniere ermöglichen eine pompösere Gestaltung und ermöglichen die Knüpfung von schulübergreifenden Kontakten

- Sportturniere im Zusammenschluss vieler Schulen

Meine Schule, deine Schule?

Die meisten Schüler:innen, die eine Schule mit einer Matura abschließen, wissen später oft nicht, wie es für sie beruflich überhaupt weiter gehen soll. Sie haben zwar ein großes Allgemeinwissen, verfügen aber nicht über die Fähigkeiten, um einen für sie geeigneten Karriereweg zu finden. Um dieses Problem zu lösen, muss bereits während der Schulzeit damit begonnen werden, den Schüler:innen verschiedene Berufswege vorzustellen und auch unbekannte Karrieren zu präsentieren. Dabei darf auch die Praxis nicht zu kurz kommen, damit die Jugendlichen die Berufe richtig kennenlernen können.

- Es muss ausreichend Berufsbildung für die Schüler:innen in den Schulen geben

Ein weiterer wichtiger Aspekt, um nach der Schule ein mündiges Leben führen zu können, ist ein angemessenes Allgemeinwissen im Bereich der Politik-, Finanz- und Rechtskunde. Ohne dieses findet sich im bürokratischen Österreich niemand wirklich zurecht. Ein solches Wissen können Schüler:innen bei entsprechenden Fortbildungsangeboten der LSV erwerben.

- Politik-, Finanz- und Rechtskunde sollten den Schüler:innen bei entsprechenden Fortbildungsangeboten vermittelt werden

Ebenfalls ist es wichtig, dass in Tiroler Schulen endlich einheitlich auf Ethik-Unterricht gesetzt wird. So können die Schüler:innen alle Religionen auf die gleiche, unvoreingenommene Weise kennenlernen und auch von der Perspektive der Mitschüler:innen profitieren, die nicht dieselbe Religion wie sie vertreten. Zusätzlich sollten religiöse Symbole aus Schulräumen entfernt werden und das Religionsbekenntnis aus dem Zeugnis entfernt werden.

- In Zukunft sollten die Schulen einheitlich auf Ethik-Unterricht setzen und religiöse Symbole aus Schulräumen, sowie das Religionsbekenntnis aus den Zeugnissen entfernen

Demokratie und Transparenz

Momentan wählt ein Bruchteil der Schüler:innen in Tirol die eigene Vertretung. Das ist nicht besonders demokratisch und schränkt auch die Bedeutung einer LSV ein, da diese dann nicht die Meinung der Schüler:innen Tirols realistisch widerspiegeln kann.

- Die LSV sollte von allen Schüler:innen Tirols gewählt werden

Dazu gehört aber auch, dass die Schüler:innen überhaupt wissen, was all diese Institutionen sind und wie sie funktionieren. Aus diesem Grund ist es nötig, umfassende Aufklärung in den Schulen zu betreiben, damit alle Schüler:innen wissen, von wem und wie sie vertreten werden.

- Es muss in den Schulen umfassend aufgeklärt werden, was SV, LSV und BSV sind.

Gute Lernumgebung für beste Erfolge

Eine gute Lernumgebung ist alles andere, als wir momentan bei einer durchschnittlichen Tiroler Schule sehen: Die Tische sind verschmiert und beklebt, die Stühle ebenfalls und die Technik funktioniert nur eingeschränkt. So sind die Schüler:innen weder motiviert zu lernen, noch haben sie die nötige Ausstattung, um Höchstleistungen zu erzielen und ihr volles Potential auszuschöpfen. Dabei bleibt es aber nicht, der Rest der Schule sieht schließlich oft nicht besser aus: Verdreckte und unhygienische Toiletten, marode Sportgeräte und bröckelnde Fassaden.

- Die Tiroler Schulen müssen endlich renoviert und mit Ausstattung des 21. Jahrhunderts zu guten Lernumgebungen transformiert werden

Schlussworte

Wir sind stolz auf das, was wir seit unserer Gründung erreicht haben. Unser Programm zeigt klare Ziele und Forderungen, die für eine bessere Zukunft für Schüler:innen in Tirol stehen. Doch damit diese Ziele Realität werden, müssen sie von der LSV und in den Schüler:innen-Parlamenten umgesetzt werden. So setzen wir uns mit diesem Programm deutlich für unsere liberalen Werte ein und sind zuversichtlich, dieses Jahr weiterhin unsere Ziele voranzubringen und unseren Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.